

14. Lima-Partnerschaftstreffen in der Gemeinde Nuestro Señor de la Esperanza, San Juan de Lurigancho/Diözese Chosica, Lima-Perú

Am 11. Juni 2005 fand das 14. Partnerschaftstreffen der „Region Lima“ in der Pfarrei Nuestro Señor de la Esperanza, San Juan de Lurigancho / Diözese Chosica statt. Am dieser Zusammenkunft in der Diözese Chosica nahmen insgesamt über 150 Delegierte aus 40 Gemeinden, einem Verband und 3 Institutionen aus den Diözesen Carabayllo, Chosica, Lima, Cañete, Lurín, Huacho, Ica und Callao teil. Dieses Treffen war damit das größte Regionaltreffen der Partnerschaft Perú-Freiburg in deren fast 20-jährigen Geschichte überhaupt.

Delia Astuyauri, Delegierte des Partnerschaftsteams der Diözese Chosica und Mitglied des Consejo Nacional de la Partnerschaft stellte mit einer Powerpoint-Präsentation kurz die sieben Partnergemeinden aus Chosica vor, die dieses Treffen bereits seit Monaten gemeinsam vorbereitet hatten. P. David Farrel, Pfarrer der Pfarrei El Señor de la Esperanza, der größten Gemeinde der Diözese Chosicas, begrüßte die Teilnehmer der acht vertretenen Diözesen. P. David erläuterte, dass er sich normalerweise als Pfarrer dieser großen Gemeinde mit 19 Kapellen zurückhält, denn die meiste Arbeit führen die Laien seiner Pfarrei durch. Ohne die gute Laienarbeit wäre die Betreuung dieser riesigen Gemeinde gar nicht möglich, so P. David.

Mons. Norbert Strotmann, der Bischof der Diözese Chosica, erklärte danach, dass man durch die Partnerschaft die Katholizität richtig erlebt. „...Wir arbeiten in Zeiten der Globalisierung nicht als Marktkonkurrenten, sondern teilen miteinander den Glauben, die pastorale Arbeit und die soziale Situation der Menschen. Wir leben und erleben die Kommunion vor allem als Gemeinschaften im Glauben...“, so der Bischof, der sich auch dafür entschuldigte, dass er bisher die Partnerschaft nicht so aktiv unterstützt hat, weil er in der Diözese nicht den Eindruck erwecken wollte, dass er sich als in Deutschland Geborener auch noch besonders um Kontakte mit seinem Heimatland bemüht. Seine Diözese Chosica sei mit ca. 500 qm und 1,5 Mio. Gläubigen recht groß. Auf einen Pfarrer kämen etwa 17.000 Gläubige.

Danach richtete dann Jürgen Huber die Grüße der Abteilung Weltkirche Freiburg aus und informierte kurz über das „Freiburger“ Partnerschaftstreffen vom 30. April 2005 in Rastatt. Im Anschluss daran richtete Frau Elisabeth Gleisle von der Gemeinde St. Marien aus Gernsbach (Partnergemeinde von Nuestra Sra. de la Paz, Cruz de Motupe) die Grüße der sieben Chosica-Partnergemeinden der Erzdiözese Freiburg aus. Dann trug Hans-Joachim Bumann seinen Vortrag zum Thema „Die sozial-pastorale Situation in der Erzdiözese Freiburg und die Herausforderungen für die Partnerschaft Perú-Friburgo“ vor. Hans-Joachim Bumann informierte dabei über die Erfahrungen aus seiner Gemeinde Herz-Jesu, Freiburg (Partnergemeinde von El Señor de la Esperanza). In seinem Vortrag sprach er von den Schwierigkeiten, Jugendliche für den Perukreis zu gewinnen. Eine weitere Herausforderung in seiner Freiburger Gemeinde wäre, sich als Perukreis noch besser in die Pfarrei zu integrieren. Auch sprach Herr Bumann von den Seelsorgeeinheiten und wie man in Freiburg in dieser Beziehung viel von der Partnergemeinde El Señor de la Esperanza lernen könnte, die 19 Kapellen hat, die in Freiburg aufgrund ihrer Größe praktisch 19 Pfarreien wären. Für die gesamte Gemeinde ist P. David gemeinsam mit 2 weiteren Priestern zuständig.

Direkt danach informierte P. Bernhard Schneider, Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Lima, über die neue pastorale Herausforderung in Freiburg – die Seelsorgeeinheiten – aus Sicht eines Pfarrers. P. Bernhard Schneider erzählte dabei von seiner achtjährigen Erfahrung als Pfarrer in Brombach. Dort muss man sich nach seinem Weggang nach Lima an die Situation gewöhnen, keinen eigenen Pfarrer mehr zu haben. P. Bernhard sprach vom Priestermangel in der Erzdiözese Freiburg und wie die etwa 1.000 Pfarreien nun in ca. 340 Seelsorgeeinheiten zusammengefasst werden. Deshalb gibt es im Augenblick auch einige Veränderungen in der Erzdiözese Freiburg, die gut mit dem Leitwort der Pastoralen Initiative: „Aufbruch im Umbruch“ beschrieben werden können. Im Anschluss daran stellte Jürgen Huber eine Powerpoint-Präsentation der Erzdiözese Freiburg vor, wodurch sich die peruanischen Delegierten anhand von verschiedenen Bildern die pastorale Arbeit in Freiburg noch besser vorstellen konnten.

Bei der anschließenden Gruppenarbeit, bei der es vor allem um die sozialpastorale Situation der Erzdiözese Freiburg und deren Herausforderungen für die Partnerschaft ging, konnte man feststellen, dass den Peruanern z.B. die Problematik der Seelsorgeeinheiten noch gar nicht so bewusst ist. Man weiß zwar einiges über Situation in den Freiburger Gemeinden, vor allem dank der gegenseitigen Besuche, aber die Informationen seien noch ausbaufähig. Nach dem Mittagessen und kulturellen Einlagen (Musik, Tanz, Theater) wurde im Plenum beschlossen, dass man zukünftig die Freiburger Gemeinden um mehr Informationen über deren sozial-pastorale Situation bitten wird. Des weiteren wurde beschlossen, mit dem Dokument der Deutschen Bischöfe „Allen Völkern Sein Heil“ in den nächsten Monaten und im Hinblick auf das 20jährige Partnerschaftsjubiläum im Jahr 2006 zu arbeiten. Da dieses Dokument den Freiburgern in deutscher Sprache und den Peruanern in spanischer Sprache zur Verfügung steht, könnte man sich darüber sogar austauschen. Außerdem wurden einige Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden der Diözesen Chosica, Lima, Callao und Ica vorgestellt, die im August zu ihren Partnergemeinden und zum Weltjugendtag reisen werden. Die Delegierten wurde dazu angehalten, dass sie sich für die Partnerschaft engagieren und Jugendlichen in Freiburg und Peru für die Partnerschaftsmitarbeit begeistern sollen.

Das nächste Regionaltreffen wird am 10. Juni 2006 in der Diözese Lurín stattfinden, die sich gerne dazu bereit erklärte, dieses Partnerschaftstreffen zu organisieren.

Zum Abschluss fand ein schöner Gottesdienst unter Leitung von P. David Farrel und weiteren 6 Priestern in der Kapelle von San Francisco statt. Ein ganz großes Lob muss man den Delegierten der Gemeinde El Señor de la Esperanza und der Diözese Chosica aussprechen, die dieses Riesentreffen sehr gut organisiert haben.

Jürgen Huber, Partnerschaftskoordinationsteam, Juni 2005, Lima Peru